

Platen, August von: XIIV (1828)

- 1 Und meine Blicke nur an dich verschwendet!
2 O hätt' ich nie ein Wort dir zugewendet,
3 So müßt' ich keinen Kränkungen erliegen!
- 4 Doch diese Liebe möcht' ich nie besiegen,
5 Und weh dem Tag, an dem sie frostig endet!
6 Sie ward aus jenen Räumen uns gesendet,
7 Wo selig Engel sich an Engel schmiegen.
- 8 D'rüm laß des Wahns mich, daß du liebst, mich freuen,
9 Damit die Seele nicht mir ganz veröde,
10 Und meinen Glauben möge nichts zerstreuen!
- 11 O Glück, verweig're nicht mir allzuschnöde
12 Den Tag, an welchem seinem Vielgetreuen
13 Die ganze Seele zeigt der schöne Spröde!

(Textopus: XIIV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8911>)